

Predigt

Thema: Zum Leben befähigt – weil ich den Sinn gefunden habe
Wie die Begegnung mit Jesus mich beglückt.
Einsegnungsgottesdienst zum Biblischen Unterricht

Bibeltext: Johannes 6,66–70a

Datum: 13.06.2010

Verfasser: Pastor Lars Linder

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Lieber Tobias, lieber Tim, aber auch lieber Lukas, liebe Jule, liebe Gemeinde!

Gehen oder bleiben? – Das ist die Frage. Zwei Jahre biblischer Unterricht sind vorbei und jetzt: gehen oder bleiben? Das haben sich damals auch die vielen Menschen gefragt, die schon länger mit Jesus unterwegs gewesen sind, die (ähnlich wie ihr) einen größeren Zeitraum hinter sich hatten, wo sie Jesus zugehört haben, wo sie viel über Gott erfahren haben, wo sie durch Jesu Anregungen über wichtige Lebensfragen nachgedacht haben – gehen oder bleiben? Von Jesus weggehen oder bei ihm bleiben?

Lasst uns gemeinsam auf ein Gotteswort aus dem Johannes-Evangelium hören; einige Sätze hat uns vorhin schon die Jule aufgesagt aus Johannes 6 ab Vers 66:

66 Als sie das hörten, wandten sich viele seiner Anhänger von Jesus ab und wollten nicht länger mit ihm gehen. 67 Da fragte Jesus die Zwölf: »Und ihr, was habt ihr vor? Wollt ihr mich auch verlassen?« 68 Simon Petrus antwortete ihm: »Herr, zu wem sonst sollten wir gehen? Deine Worte bringen das ewige Leben. 69 Wir glauben und wissen, dass du der bist, in dem Gott uns begegnet.« 70 Jesus antwortete ihm: »Euch zwölf habe ich doch selber ausgewählt.

Es ist, liebe Gemeinde, eine ganz kritische Phase, in der Jesus und seine Jünger sich da befinden. Kritisch heißt immer: Zeit der Entscheidung. Da muss man sich überlegen, was man nun

macht. „Als sie das hörten, wandten sich viele von Jesus ab und wollten nicht länger mit ihm gehen.“ Jesus hatte deutlich gesprochen. Er hatte betont: *Ich* bin das Brot des Lebens und wer zu mir kommt, und zwar *nur* zu mir, der wird Brot des Lebens, ewiges Leben finden. Jesus hatte gesagt: Wer mich aufnimmt, mich sozusagen isst, bildlich gesprochen, wer mich leibhaftig hinein lässt in sein Leben, wer Christ werden will, der kann das nur, indem er mich ernst nimmt, weil ihm in mir Gott selbst begegnet.

Und das war starker Tobak für die Zuhörer! *Nur* bei Jesus Leben finden, nicht auch irgendwo anders; was ist mit Mose, was ist mit den anderen Leuten? Warum nur bei Jesus? Und wirklich ganze Sache mit Jesus zu machen, sich ganz auf ihn zu verlassen, das wurde manchen zu heiß, und sie wandten sich von Jesus ab.

Gehen oder bleiben? Jesus fragt seine engsten Jünger, seine zwölf Freunde: Wollt ihr auch weggehen? Eine starke Frage, denn es ist keine Scheinfrage, sondern sie ist ernst, sie ist echt. Das meint Jesus wirklich so: Wollt ihr auch weggehen?

Denn Jesus gibt und lässt Freiheit! Er zwingt niemanden bei ihm zu bleiben. Liebe zwingt nicht, und Liebe macht auch nicht Druck. Überlegt ihr Vier einmal, was das für eure Freundschaften, für eure Beziehungen bedeuten würde, wenn man da nur zusammen bliebe aus Zwang, also wenn ihr euch mit eurer Freundin, mit euren Freunden nur aus Zwang heraus treffen würdet!? Liebevolle Beziehungen, echte Freundschaften geschehen und entwickeln sich doch auf dem Boden von Freiheit.

Gehen oder bleiben? Ihr alle miteinander und besonders ihr beide, Tim und Tobias, ihr habt aus der Bibel heraus viel darüber erfahren können, wer Jesus ist; nicht nur im biblischen Unterricht, auch im Kindergottesdienst und im Teen-Kreis. Und nun stellt sich diese Frage euch, aber sie stellt sich auch Ihnen und uns: Gehen oder bleiben? Bei Jesus bleiben oder nicht bleiben?

Jesus fragt euch Vier, euch beide, Tim und Tobias, aber auch Sie alle miteinander genauso offen, wie er damals die Menschen gefragt hat. Menschen, die viel von ihm gehört hatten, die viel kennen gelernt hatten: gehen oder bleiben? Jesus setzt frei, lockt und wirbt natürlich um Gegenliebe, aber er zwingt niemanden.

Und Petrus, der damals so eine Art Klassensprecher war, er antwortet im Namen des Jüngerkreises: Herr, wohin sonst sollen wir gehen? Zu wem sonst sollen wir gehen? Gibt es eine Alternative?

Tobias, du wirst dich noch erinnern, wie du dir vor einigen Wochen den Arm gebrochen hast beim Fußballspielen. Wohin geht man mit einem Armbruch? Zum Frisör, zum Malermeister oder doch zu Aldi? Wohin gehen? Natürlich zum Arzt! Da gibt es keine Alternative. Aber wohin sollen wir gehen, wenn es ums Leben geht, um euer Leben, um unser Leben, um Leben im Sinne von Tiefe, Erfüllung. Wohin gehen, um einen Ort zu finden, wo ich mich einwurzeln kann, wo ich gehalten werde, auch in Krisenzeiten, einen Ort, wo es Orientierung für mein Leben gibt.

Gehen oder bleiben? Wohin sollen wir gehen? Gibt es eine Alternative zu dieser Frage, wenn es ums Leben geht? Gibt's eine Alternative? Dieter Bohlen oder Heidi Klum? Oder doch besser Lukas Podolski oder Cristiano Ronaldo? Wohin soll man gehen, wenn es um Leben geht? Natürlich, Unterhaltung ist schön, Spaß ist schön, Sport ist gut, aber wenn's wirklich ums Leben geht, wohin gehen?

Ich nehme an, vor einigen Wochen habt ihr auch im Fernsehen den ganzen Rummel um Lena Meyer-Landrut erlebt, die ja von vielen gefeiert wurde und in Deutschland auch ganz begeistert empfangen worden ist. Und eine Szene war äußerst bemerkenswert, als Lena nach Hause kam. Sie musste sich da durch eine Menge Reporter und Journalisten und ganz viele Fans hindurch wühlen und meinte irgendwann völlig genervt: „Ich bin nicht Gott!“ – Ich bin nicht Gott. Schön, dass ihr alle so begeistert seid, dass ihr euch alle mit mir freut, aber *ich* bin nicht Gott. Ich bin nicht Heilsbringer, ich bin nicht Lebensbringer, ich bin nicht Gott.

Wohin sollen wir gehen? Warum besteht Petrus darauf, dass Jesus ohne Alternative ist? Warum bleibt Petrus bei Jesus? Er sagt: „Deine Worte bringen das ewige Leben, und wir glauben und wissen, du bist der, in dem Gott uns begegnet.“

Jesus, so sagt Petrus, ist der Bringer. Er ist der Bringer, der Heilsbringer, der Lebensbringer. Woran macht Petrus das fest? Woran kann man es festmachen, dass Jesus ‚es bringt‘? Petrus sagt: „Deine Worte bringen das ewige Leben.“ Was sind das für Worte? Was sagen Jesu Worte auch zu euch?

Wir haben uns im biblischen Unterricht ja intensiv mit Jesu Worten beschäftigt. Jesu Worte, sie sprechen euch einen Wert zu. Dir, Tobias, und dir, Tim, aber auch dir, Lukas, und dir, Jule. Einen Wert. Jesu Worte, sie nehmen euch ernst. Sie nehmen eure Fragen und Nöte, eure Zweifel, eure Bedenken ernst, aber auch euer Glück, eure Freude, das was ihr ganz stark findet. Jesus nimmt euch ernst mit seinen Worten.

Jesu Worte, sie geben euch und Ihnen Orientierung. Rechts oder links gehen? Was dient tatsächlich dem Leben? Wo wird mein Leben wirklich zur Entfaltung gebracht, und wo wird es geschützt? Wo wird auch das Leben der anderen Menschen geschützt? Was hält mein Leben fest in Krisenzeiten? Jesu Worte geben Orientierung und Jesu Worte, so sagt Petrus, verbinden mit Gott: „Wir glauben und wissen, dass du der bist, in dem Gott uns begegnet.“

Diese Frage kann man sich ja durchaus stellen. Ihr stellt sie euch, Sie stellen sie sich auch. Gibt es Gott überhaupt? Und wenn es ihn gibt, wie ist er und was denkt er? Wie steht er zu mir, wie hat er sich Leben gedacht, wie ist das mit dem Tod und, und, und...? Petrus sagt: in dir, Jesus, begegnet uns Gott selbst.

Das ist so ähnlich wie bei eurem PC zu Hause. Wenn ihr da ein Bild oder einen Text auf dem Bildschirm habt und ihn ausdrucken wollt, dann ist das, was man auf dem Monitor sieht identisch mit dem, was ausgedruckt wird. Alles was Gott zu sagen hat, kommt in Jesus zum Ausdruck. Deshalb, sagt Petrus, bleiben wir. Wir bleiben und gehen nicht.

Bleiben oder gehen? In vielen Freien evangelischen Gemeinden wird der heutige Tag überschrieben mit „Entlassungsgottesdienst“. Das klingt gerade so, als wäret ihr zwei Jahre gefangen gewesen und würdet heute die Entlassungspapiere bekommen. Zwei Jahre Kaserne und jetzt dürft ihr wieder in die Freiheit. Wir reden daher lieber von „Einsegnungsgottesdienst“. Segen bedeutet: wir sprechen euch ganz bewusst zu: Gott, der lebendige Gott ist da, und er geht mit. Er ist für euch, an eurer Seite, wird in eurer Zukunft da sein, nur ein Gebet weit entfernt. Der bleibt, der bleibt bei euch, und der geht nicht.

Wir haben darüber in der letzten regulären Unterrichtsstunde noch diskutiert, und ich will euch und Ihnen das noch einmal plastisch vorführen. Jesus sagt hier ganz am Ende unseres Bibeltextes, das haben Sie sicher noch im Ohr, zu Petrus: >>Ich habe euch doch auserwählt<<. Ich habe euch doch auserwählt, es steht ein Kreuz vor euren Namen. Vor deinem Namen, Tim, und vor deinem Namen, Tobias. Vor euer beider Namen, vor jedem Namen. Sie können Ihren Namen jetzt gerne hier einsetzen. Vor jedem Namen steht ein Kreuz. Das Kreuz Gottes.

Berufen zum Leben:



Tim Kloster



Tobias Orlowski

Johannes 15,16: Jesus sagt Euch zu: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt. Ich habe euch dazu bestimmt, reiche Frucht zu bringen, Frucht, die Bestand hat.

Gott stellt sich in Jesus vor als derjenige, der sagt: ich will dich, Tobias; ich will dich, Tim; und dich, Lukas, dich, Jule. Ich will Sie. Ich setze ein Kreuz vor deinen/vor Ihren Namen. Und damit bestätige ich: ich bin der, der dir Leben schenkt, der dir Hoffnung schenkt, der dir Sinn schenkt und Orientierung. Ich gebe dir das, was du brauchst, und deshalb wähle ich dich. Ich will dich, damit dein Leben gelingt; dein Leben, Tim, dein Leben, Tobias, auch euer Leben, Lukas und Jule, Ihr Leben.

Jesus bleibt. Ich habe euch erwählt, steht unten drunter. *Ich* habe euch erwählt (nicht ihr habt mich erwählt!), damit ihr Leben bekommt, damit euer Leben Frucht bringt.

Gehen oder bleiben? Jesus bleibt. Wenn Petrus wirklich Recht hat, dann sind Jesu Worte die Bringer, bringen Leben; in Jesus begegnet Gott selbst. Da ist Leben, Sinn, Tiefe, Erfüllung. Wenn Petrus wirklich Recht hat, dann wäre die geschickteste, die sinnvollste, die klügste Antwort, wirklich zu bleiben.

Wie kann man denn bleiben? Wir haben ganz am Ende des biblischen Unterrichts vier Begriffe kennengelernt zum Thema ‚bleiben‘, vier Begriffe, die auch mit ‚b‘ anfangen: Beten, Bibel, Beziehung und Befolgen.

Also bleiben indem man im Gespräch bleibt mit Gott, indem man betet. Vielleicht einen Satz morgens beim Aufstehen: Danke, Gott, dass du da bist! Vielleicht einen Satz abends beim Schlafengehen: Danke für diesen Tag! Oder: So ein Mist auch, der Tag war blöd, nimm doch dieses Blöde in deine Hand! Ein Gebet vor dem Essen.

B wie Bibel. Ihr beide, Tim und Tobias, bekommt nachher eine ganz besonders coole Bibel geschenkt, ihr werdet sie gleich sehen, in der man dann auch noch mal für sich selbst entdecken kann, wie das denn aussehen könnte, mit Gott zu leben, hinzuhören, was Gott zu sagen hat, Liebe zu leben.

Bleiben durch Beziehung. Beziehung halten zum Teen-Kreis, Beziehung halten zum Gottesdienst hier in dieser Gemeinde, wo andere Menschen da sind, die diesen Jesus kennen, die euch zeigen und sagen, vorleben können, wie das geht, mit Jesus unterwegs zu sein.

Und bleiben durch befolgen. Viele von euch treiben Sport, und ihr wisst genau, wenn ihr das befolgt, was der Trainer euch sagt, dann gelingt das Spiel in der Mannschaft, oder es gibt eine

Bestzeit, oder der Ball landet im Korb, oder was weiß ich. Befolgen was Jesus sagt, damit das Leben trifft, damit das Leben zum Ziel kommt, damit es gelingt, damit es gut wird. Also bei Jesus bleiben durch Beten, Bibel, Beziehung, Befolgen. So an Jesus dranbleiben.

Gehen oder bleiben? Für Jesus ist klar, wie er sich entschieden hat. Er hat sein Kreuz gesetzt, er bleibt. Er bleibt bei dir, Tobias, bei dir, Tim, bei euch beiden, Jule und Lukas, er bleibt bei Ihnen. Aber eine echte Beziehung wird's natürlich nur, wenn man sich demjenigen, der sich mir zuwendet selbst auch zuwendet. Also ihm nicht den Rücken kehren, sondern sich ihm zuwenden und diese Beziehung selber positiv mitgestalten. Das ist es, was wir euch wünschen an diesem Tag, euch beiden, Tim und Tobias, aber auch euch beiden, Jule und Lukas, und Ihnen: sich Jesus zuwenden und diese Beziehung, die von Jesus aus besteht, selbst auch beantworten und mit Leben füllen.

Jesus wirbt um unser Bleiben. Bleiben, um dann mit Jesus zu gehen, aber eben bei ihm zu bleiben. Bleiben damit ihr beide und Sie alle miteinander entdecken, dass es stimmt, was Petrus hier gesagt hat: deine Worte, Jesus, bringen das ewige Leben. Wir glauben und wissen, dass du der bist, in dem Gott uns begegnet. Und wer Gott begegnet und mit Gott lebt, der hat eben das Leben – darum bleiben.

Amen.